



bachchor stuttgart

RÜCKBLICK

**Saison 2018 / 2019**

## GRUSSWORT

### Liebe Freundinnen und Freunde des Bachchors und der MUSIK AM 13.!

## INHALT

- S. 2** Grußwort
- S. 3** „Warum jeder singen lernen sollte“  
von William Byrd
- S. 4** Zur Einführung
- S. 5** Gottesdienste
- S. 6** Brahms-Requiem
- S. 8** Weihnachtsoratorium
- S. 10** Mit Andrea Bocelli auf Tournee
- S. 12** Johannes-Passion
- S. 14** Kantate zum Mitsingen
- S. 15** Uraufführung von „Garten Eden“
- S. 17** Interview mit Otfried Büsing
- S. 19** Dank
- S. 20** Der Verein
- S. 21** Auftritte
- S. 22** Repertoire
- S. 23** Bildnachweis
- S. 24** Vorschau / Impressum



Der letzte Akkord verklingt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer lauschen gespannt der Stille. Dann beginnen die Glocken zu läuten. Jörg-Hannes Hahn lässt den Taktstock sinken und Applaus erfüllt die Lutherkirche. Bewegt, die Melodien und Worte der Johannes-Passion im Ohr, strömen die Besucherinnen und Besucher nach dem Karfreitagskonzert des Bachchors Stuttgart nach draußen.

Über fünfhundert Konzerte wurden im Rahmen der MUSIK AM 13. in der Stadt- und Lutherkirche Bad Cannstatt mittlerweile zur Aufführung gebracht. 1991 von Thomas Schäfer-Winter ins Leben gerufen, wird die Reihe seit 1996 von KMD Prof. Jörg-Hannes Hahn weitergeführt. Mit Hingabe gelingt es ihm, seine Hörer mit auf die Reise zu neuen Entdeckungen zu nehmen.

Die Johannes-Passion hat aufs Neue erlebbar gemacht, was diese Reihe auszeichnet: Geistliche Musik, die – sei es mit klassischem oder zeitgenössischem Repertoire – das Reich Gottes auf ihre Weise sucht und die frohe Botschaft mit ihren Mitteln verkündet. Und immer wieder ereignen sich dabei Momente, die sich – trotz bester Vorbereitung – nicht erzwingen lassen. Momente, in denen die Musik das Unausprechliche zum Ausdruck bringt und die Herzen und Sinne berührt.

Ihr

*Florian Link*

*Pfarrer Florian Link, Stadtkirche Bad Cannstatt*

WILLIAM BYRD

„Warum jeder singen  
lernen sollte“  
Kurz notiert von  
William Byrd



¶ It reasons briefly set downe by th'author, to perswade  
every one to learne to sing.

**F**irst, it is a knowledge easily taught, and quickly lea-  
rned, where ther is a good Master, & an apt Schole.

1 The exercise of singing is delightful to Nature,  
and good to preserve the health of man.

2 It doth strengthen all parts of the breast, & doth open  
the pipes.

3 It is a singular good remedie for a stutting & stama-  
ring in the speech.

4 It is the best meanes to procure a perfect pronounci-  
ation, and to make a good Orator.

5 It is the onely way to know where Nature hath be-  
flowed the benefit of a good voyce: which gift is so  
rare, as ther is not one among a thousand that hath it:  
& in many that excellent gift is lost, because they want  
art to expresse Nature.

6 Ther is not any Musicke of Instruments whatsoever,  
comparable to that which is made of the voyces of  
men, when the voyces are good, & the same wel sorted  
and ordered.

7 The better the voyce is, the merrier it is to honour &  
serve God there-with: and the voice of man is chiefly  
to be employed to that end.

*Omnis spiritus laudet Dominum.*

Since singing is so good a thing,  
I wish all men would learne to sing.

1. Es ist einfach zu vermitteln und schnell zu erlernen, wenn ein guter Lehrer auf einen begabten Schüler trifft.
2. Singen erfreut die Natur und hält gesund.
3. Es stärkt alle Teile der Brust und öffnet die Luftröhre.
4. Es ist ein probates Mittel gegen Stottern und Nuscheln.
5. Es ist der beste Weg zu vollkommener Aussprache und macht zu einem guten Redner.
6. Es ist die einzige Möglichkeit herauszufinden, ob einen die Natur mit der Gabe einer guten Stimme beschenkt hat: eine solche ist nämlich so selten, dass sie nicht einmal einer unter tausenden besitzt, und bei vielen geht dieses Talent verloren, weil es Kunst erfordert, die Natur auszudrücken.
7. Keine Instrumentalmusik kann es mit Vokalmusik aufnehmen, wenn die Stimmen gut und dieselben sorgfältig aufgestellt und geordnet sind.
8. Je besser die Stimme, desto eher kann sie Gott ehren und dienen – und die menschliche Stimme sollte vornehmlich zu diesem Zwecke eingesetzt werden.

*Omnis spiritus laudet Dominum.*

Weil Singen ist so gut ein Ding,

Ich wünsch', ein jeder lern' zu sing'n.

*Vorwort zu William Byrd: Psalmes, Sonets, & Songs Of Sadnes And Pietie, London 1588,*

*übersetzt von Peter Mogilka*

William Byrd, 1539 (?)–1623, war Sänger und Komponist der Chapel Royal am Hof Elisabeths I.

ZUR EINFÜHRUNG

**Liebe Mitglieder,  
Freunde und Förderer  
des Bachchors!**

MUSIK AM 13. ist die Konzertreihe der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Bad Cannstatt in Verbindung mit der Stadt- und Lutherkirchengemeinde Bad Cannstatt. Nähere Informationen zum Verein Bachchor und Bachorchester Stuttgart e. V. finden Sie auf Seite 20.

**W**arum jeder singen lernen sollte“ erklärt William Byrd in seinem großartigen Manifest, das wir diesem Saisonrückblick voranstellen.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Chorsingen ist Teamwork, Selbsterfahrung, Denksport und Aufmerksamkeitstraining in einem und vermittelt in Glücksmomenten tatsächlich das Gemeinschaftsgefühl von einem Herz und einer Seele.

Wir sind sehr glücklich, dass wir in dieser Saison mit der Aufnahme des „Deutschen Requiems“ von Brahms einen solchen Augenblick der Vergänglichkeit vorerst entziehen konnten.

Seine Kraft schöpft der Bachchor Stuttgart aus der Vielfalt an Erfahrungen, der intensiven chorischen Stimmbildung, einem anspruchsvollen Programm, der engen Verzahnung mit den Gemeinden – und vor allem dem großen Zuspruch des Publikums.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die uns helfen und unterstützen, der Sympathie, die uns bei Auftritten entgegengebracht wird, und unseren Sängerinnen und Sängern, die Byrd nicht mehr von den Vorzügen des Singens überzeugen muss.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Hahn'.

KMD Prof. Jörg-Hannes Hahn  
*Künstlerischer Leiter des Bachchors Stuttgart*



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Mogilka'.

Peter Mogilka  
*Vorsitzender des Vereins 'Bachchor  
und Bachorchester Stuttgart e. V.'*

## GOTTESDIENSTE

### Die musikalische Mitgestaltung der Gemeindegottes- dienste



**M**indestens einmal im Monat singt der Bachchor in den Gottesdiensten der Stadt- und der Lutherkirche von Bad Cannstatt: an ganz normalen Sonntagen, zu den höchsten Festen des Kirchenjahres und bei wichtigen Ereignissen der Gemeinde.

Einer der schönsten Anlässe in jedem Frühjahr ist die Feier der Konfirmation. So viele Konfirmandinnen und Konfirmanden gab es im Jahr 2019, dass in beiden Kirchen parallel gefeiert wurde. Also teilte sich der Bachchor: Ein Doppelquartett unter Leitung von Jörg-Hannes Hahn sang in der Stadtkirche, der Rest des Chores unter Leitung von Hahns Vorgänger Hartmut Leuschner-Rostoski versammelte sich auf der Empore der Lutherkirche. Wenn auch vor Beginn des Gottesdienstes die Stellprobe unten im Kirchenschiff gelegentlich in akustische Konkurrenz zur Gesangsprobe oben auf der Empore trat, gelang während der Feier ein stimmiger Akkord aus Wechsel und Gemeinsamkeit. Erfüllt gingen die Familien der Konfirmandinnen und Konfirmanden wie auch

die Sängerinnen und Sänger des Chores nach einem bewegenden Gottesdienst hinaus in einen strahlenden Maientag.

*Ute Harbusch*



*Stadt- und Lutherkirche  
in Stuttgart-Bad Cannstatt*

## BRAHMS-REQUIEM

25. November 2018

Lutherkirche Bad Cannstatt

491. Konzert der MUSIK AM 13.

### Luciano Berio

1925-2003

Requies (1983-85)



### Johannes Brahms

1833-1897

Ein deutsches

Requiem



Renate Arends Sopran

Konstantin Wolff

Bariton

BACHCHOR STUTTGART

STAATSPHILHARMONIE

RHEINLAND-PFALZ

Jörg-Hannes Hahn Leitung

**H**err, lehre doch mich, dass ein Ende mit mir haben muss, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muss.“ Wenige Zeilen berühren mehr als diese Worte aus der Bariton-Arie im Brahms-Requiem, wenn es um die Auseinandersetzung mit dem Sterben und die Begegnung mit dem Tod geht. Johannes Brahms hat sein „Deutsches Requiem“ nicht als Totenmesse mit den üblichen liturgischen Texten komponiert. Vielmehr greift er bei seinem genialen und zutiefst existenziellen Werk bewusst auf Texte des Alten und Neuen Testaments in der Fassung der Lutherbibel zurück. Sein Hauptanliegen ist dabei der Trost der Hinterbliebenen. So schreibt Clara Schumann, eng befreundet mit Johannes Brahms, in einem Brief an ihn über das Requiem sehr treffend vom „tiefen Ernst, vereint mit allem Zauber der Poesie“, der „wunderbar, erschütternd und besänftigend“ wirkt. Das wird gleich zu Beginn im noch verhaltenen, zarten Eingangsschor „Selig sind, die da Leid tragen“ deutlich, steigert sich im zweiten Satz „Denn alles Fleisch, es ist wie Gras“ gewaltig und zieht sich durch das gesamte Werk bis hin zum überirdischen und tröstlichen Schlusssatz „Selig sind die Toten“.

SONDERKONZERT MUSIK AM 13.

SO, 25. NOVEMBER 2018, 19.00 UHR  
LUTHERKIRCHE STUTTART-BAD CANNSTATT

**BRAHMS**  
EIN DEUTSCHES  
REQUIEM

BERIO REQUIES

RUTH ZIESAK SOPRAN  
KONSTANTIN WOLFF BARITON  
BACHCHOR STUTTART  
STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ  
JÖRG-HANNES HAHN LEITUNG

EINFÜHRUNGSVORTRAG 1815: ANDREAS DORFNER

VVK: 0711 / 2 555 555

Staatliche Musikbibliothek  
Stuttgart-Bad Cannstatt

Verboten ist das Kopieren von Bildern, Texten und Tonspuren. Die Weitergabe von Kopien ist ebenfalls untersagt.  
Für den Druck der Druckvorlagen sind die Rechte an den Bildern, Texten und Tonspuren vorbehalten.  
Für den Druck der Druckvorlagen sind die Rechte an den Bildern, Texten und Tonspuren vorbehalten.  
Für den Druck der Druckvorlagen sind die Rechte an den Bildern, Texten und Tonspuren vorbehalten.

Wir sind gut vorbereitet, als wir Brahms' Requiem aufführen. Das Werk ist ein Zugpferd im Konzertbetrieb, die Cannstatter Lutherkirche ist zu unserer Freude voll besetzt. Bewusst hat Jörg-Hannes Hahn mit dem Trauerstück „Requies“ von Luciano Berio einen modernen Kontrapunkt vorangestellt, hervorragend musiziert von der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz.

Den allermeisten Sängerinnen und Sängern des Bachchors Stuttgart ist das Brahms-Requiem mit seinen vierstimmigen Chorsätzen wohlvertraut – und dennoch bleibt es immer wieder eine große



Herausforderung. Der Chor ist durchgängig auf höchstem Niveau gefordert, Atempausen im wahrsten Sinne des Wortes gibt es nur bei den einzigen beiden Solo-Arien des Baritons „Herr, lehre doch mich“ und der Sopranistin „Ihr habt nun Traurigkeit“, berührend vorgetragen von Konstantin Wolff und Renate Arends.

So gibt der Bachchor sein Bestes und ist am Ende so erschüttert und beglückt wie offensichtlich auch das Publikum, das langanhaltend und begeistert applaudiert. Nicht zu Unrecht titelt die Stuttgarter Zeitung ihre Konzertkritik: „Innigkeit und Intensität“.

*Sylvia Kern*



### **Bestellen Sie unsere CD!**

Konzertmitschnitt

vom 25.II.2018 – Preis: 15 €

Bestellungen an

info@musik-am-13.de

*Unterwegs zur Probe mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz*



## WEIHNACHTS- ORATORIUM

21. Dezember 2018

Mauritiuskirche Holzgerlingen

22./23. Dezember 2018

Stadtkirche Bad Cannstatt

492./493. Konzert der MUSIK AM 13.

**Johann Kuhnau** 1660–1722

Magnificat C-Dur (22.12.)

**J. S. Bach** 1685–1750

Weihnachtsoratorium BWV 248

Kantaten I, IV, V (21.12.)

Kantaten I-III (22.12.)

Kantaten I und IV-VI (23.12.)

Lauryna Bendziunaite Sopran

Bettina Ranch Alt

David Szigetvári Tenor

Uwe Schenker-Primus Bass

BACHCHOR STUTTART

BACHORCHESTER STUTTART

Jörg-Hannes Hahn Leitung

Es ist schon ein besonderer Moment im Jahr, wenn die erste Seite des Klavierauszugs von Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium aufgeschlagen wird und unser Chorleiter Jörg-Hannes Hahn den Taktstock hebt. Wieder ein Jahr geschafft. Es wird Weihnachten! Nur drei Wochen Probenzeit hatten wir für die Erarbeitung des Weihnachtsoratoriums, das in diesem Jahr kombiniert wurde mit dem „Magnificat“ von Johann Kuhnau, Bachs Amtsvorgänger als Thomaskantor in Leipzig.

Für viele von uns ist das nicht nur musikalisch, sondern auch organisatorisch eine große Herausforderung: Wie bringe ich berufliche Aufgaben zum Jahresschluss und Festtagsvorbereitungen unter, wenn ich ausgerechnet in der Woche vor Weihnachten fünf Abende für das gemeinsame Musizieren freihalten möchte? Rund achtzig Sängerinnen und Sängern des Bachchores ist dieser Spagat auch in diesem Jahr gut gelungen.







MIT ANDREA BOCELLI  
AUF TOURNEE

9. Januar 2019  
Tui-Arena,  
Hannover

11. Januar 2019  
Hanns-Martin-  
Schleyer-Halle,  
Stuttgart

19. Januar 2019  
St. Jakobshalle, Basel

**Andrea Bocelli singt mit  
dem Bachchor vor mehreren  
zehntausend Zuschauern in  
Hannover, Stuttgart und Basel**



**B**ocelli ist ein „Household Name“ – eine Marke, die jedes Kind kennt. Doch worum geht es bei Bocelli eigentlich? Sicher, sein persönliches Schicksal, der Verlust des Augenlichts im Alter von zwölf Jahren, rührt uns an. Aber die von Wärme und Natürlichkeit geprägte Tenorstimme erscheint echt und glaubwürdig, was Gemeinschaft schafft, wie es sie sonst nur noch bei Nationalspielen gibt oder früher bei Samstagabend-Fernsehshows. Über achtzig Millionen Alben hat Bocelli auf diese Weise verkauft und ist damit der meistverkaufte Tenor unserer Zeit, ein Meister des „hohen C“ in U und E.

Bei den Welt-Tourneen des Startenors greift seine Agentur auf lokale Chöre und Orchester zurück. Im Oktober bekam Jörg-Hannes Hahn eine entsprechende Mail mit der Anfrage für drei Auftritte in Hannover, Stuttgart und Basel im Januar.

Was nehme ich mit, wenn ich meine Heimat – vielleicht für immer – verlasse? Etwa so lässt sich die Dramaturgie des Abends zusammenfassen. Im Handgepäck der Millionen italienischen Auswanderer durfte die Musik nicht fehlen, quasi als portatives Vaterland. So eröffnet der Bachchor mit „Va pensiero“ aus Verdis „Nabucco“, dem Klagelied der Juden über den Verlust der Heimat an den Flüssen von Babylon nach Psalm 137, der inoffiziellen italienischen National-



hymne. Maestro Marcello Rota, der das Kammerorchester Pforzheim mit hochpräzisem Dirigat leitet, interpretiert das Stück textgetreu nicht als Gassenhauer, sondern als bisweilen unheimliche, fahle Szenerie.

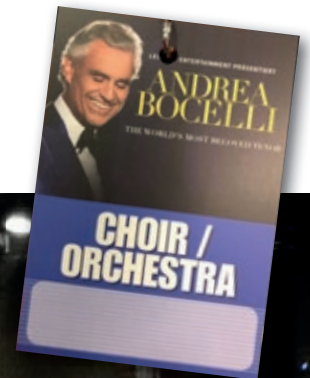
„All'armi!“ ruft der Bachchor darauf gemeinsam mit Bocelli in „Di quella

pira“ aus Verdis „Trovatore“, gefolgt von weiteren Arien. Grande spettacolo mit Bachchor und Bocelli gibt es dann noch vor der Pause mit dem feuchtfrohlichen „Brindisi“ aus Verdis „Traviata“.

„O sole mio“ mit Weltstar wird für den Bachchor zu einer sonnigen, bewusstseinsweiternden Gesangserfahrung. Nach „Nessun dorma“ und Finale aus Puccinis „Turandot“ dreht sich Bocelli anerkennend um – der Bachchor hat vermutlich noch nie so laut gesungen.

Es folgt das unvermeidliche „Con te partirò“ als Abschluss einer perfekten Show mit viel Sternenglanz, Applaus und, ja, dem Bachchor Stuttgart.

*Peter Mogilka*



## JOHANNES-PASSION

Karfreitag 19. April 2019  
Lutherkirche Bad Cannstatt  
499. Konzert der MUSIK AM 13.

Musik zur Sterbestunde Jesu

**J. S. Bach** 1685-1750

Johannes-Passion BWV 245  
Letzte Fassung von 1749

Markus Lemke *Jesusworte*

Emilio Pons *Evangelist*

Yuna-Maria Schmidt *Sopran*

Sonja Koppelhuber *Alt*

Shawn Mlynek *Tenor*

Uwe Schenker-Primus *Bass*

BACHCHOR STUTTGART

BACHORCHESTER STUTTGART

Jörg-Hannes Hahn *Leitung*

Für mich wird es einer der beiden Höhepunkte des Jahres: im November das „Deutsche Requiem“ von Brahms, und nun, an Karfreitag, die Bachsche Johannes-Passion. Dass es diesmal keine historisch orientierte Aufführung wird, stört mich nicht, im Gegenteil.

Schon im Januar beginnen die Proben, die donnerstägliche

Passionsmeditation, musikalisches Schwarzbrot nur

wenige Wochen nach dem oratorischen Weihnachtsgebäck – nicht allein für die Religiösen

unter uns, so scheint mir, sondern auch für

die Verächter der Religion. Gott muss Bach

dankbar sein, meinte Emile Cioran. Wer

mitsingt, wird hineinverstrickt, schreit,

präzise und mit ganzer körperlicher Präsenz

(darauf dringt Jörg-Hannes Hahn): „Kreuzige, kreuzige!“ und beteuert: „Ich bin's nicht“

– willst du das überhaupt singen? Du wirst Petrus,

um dich dann mit der eigenen Lüge zu konfrontieren:



„Bist du nicht seiner

Jünger einer?“ Das innere (und äußere) Drama wird

aufgeführt von – dir selbst. Dabei findest du dich

in ehrenwerter Gesellschaft. Von den Turba-Chören

proben wir diesmal am intensivsten, so scheint mir:

„Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn

nicht überantwortet“ – was für ein harmonisches

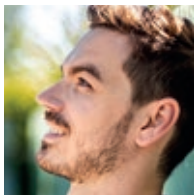
Gerücker!

Am schönsten aber sind die Choräle, und es leuchtet

unmittelbar ein, dass auf ihnen ein Schwergewicht

der Probenzeit liegt. Sind die Texte auch manchmal





befremdlich, die Musik macht es bei weitem wett. Diese schlichten Lieder sind für mich einmal mehr die Höhepunkte.

Auch wer meint, die Musik zu kennen, macht doch immer wieder neue Entdeckungen. Diesmal ist es der Eingangschor, vor allem das Vorspiel des Orchesters: oben die Traurigkeit, darunter etwas Brodelndes, tief Beunruhigendes. Die Musik, so scheint es, geht weit über die johanneische Spannung des Textes hinaus: das Drama des Menschen.

Erst mit dem Schlusschor löst sich diese Spannung, und mit der Trauer kehrt Ruhe ein. Als nach dem letzten Ton die Sterbeglocke der Lutherkirche läutet, wird mir bewusst, dass ich an einem Gottesdienst teilgenommen habe. Die einminütige Stille wird zur abschließenden Generalpause, zum stummen Schlusschoral, an dem alle mitwirken, auch die Zuhörerinnen und Zuhörer. Und mich wundert, dass er nicht in den Noten steht.

*Christoph Hoffmann-Richter*



## KANTATE ZUM MITSINGEN

Ostersonntag, 21. April 2019  
Stadtkirche Bad Cannstatt

**J. S. Bach** 1685–1750  
Der Himmel lacht!  
Die Erde jubiliert  
BWV 31



**W**enn das Publikum nicht zuhört, sondern mitsingt oder mitspielt, nennt sich das auf gut Englisch „Singalong“ beziehungsweise „Playalong“. Im Ostergottesdienst hat der Bachchor zum ersten Mal Sänger und Musikerinnen eingeladen, selbst Teil einer Aufführung zu werden.

So gab es nach drei anstrengenden Tagen mit Orchesterproben und Karfreitagskonzert ein paar unermüdliche Bachchor-Mitglieder mit robuster Stimme, die sich am Mittag des Karsamstag aufmachten zur Probe der Mitsing-Kantate. Unterstützt von Gastsängern, staunte man nicht schlecht, dass das ebenfalls als Mitspiel-Orchester zusammengekommene Ensemble nur unwesentlich kleiner war als beim Passionskonzert. Die zusätzlichen drei Trompeten waren durchaus eine Herausforderung für den auf ein Drittel reduzierten Chor. Aber ohne Trompeten keine Auferstehung und kein Ostersonntag. Bachs wunderschöne Kantate mit fünfstimmigem Eingangschor motivierte alle

Mitwirkenden, noch eine „Schippe“ draufzulegen.



Die Gottesdienstbesucher, die wirklich nur zuhörten, fanden die Aufführung gelungen, und ein paar der Gastsängerinnen schienen sogar ein wenig stolz darauf, einmal mit dem Bachchor musizieren zu können.

*Maren Müller*

## URAUFFÜHRUNG

12. Juli 2019

Pauluskirche Zuffenhausen

13. Juli 2019

Lutherkirche Bad Cannstatt

503. Konzert der MUSIK AM 13.

**Victoria Borisova-Ollas** \*1969

„In a World Unspoken“ (2005)

**Otfried Büsing** \*1955

„Garten Eden“ (Uraufführung)

Maki Yanagihara Orgel

RASCHÈR SAXOPHONE QUARTET

Chor der Johannes- und  
der Rosenbergtirche

(Georg Ammon Einstudierung)

MÖHRINGER MARTINSKANTOREI

(Leonhard Völlm Einstudierung)

PAULUSKANTOREI ZUFFENHAUSEN

(Alexander Kuhlo Einstudierung)

VAIHINGER KANTOREI

(LKMD Matthias Hanke Einstud.)

BACHCHOR STUTTGART

Jörg-Hannes Hahn Leitung

Die Vielfalt: Mit dem Raschèr Saxophone Quartet ist ein weltweit renommiertes Ensemble in der MUSIK AM 13. zu Gast. Das von Sigurd Raschèr vor 50 Jahren in den USA gegründete Quartett ist heute in der Nachfolgebesezung in Freiburg ansässig. Die „Neugier der Musiker auf Neues“ bezeichnet die Sopransaxophonistin Christine Rall als charakteristisch für das Ensemble. So verwundert es nicht, dass eine Vielzahl zeitgenössischer



Komponistinnen und Komponisten für das Raschèr Saxophone Quartet Stücke geschrieben hat.

Für „Garten Eden“ finden sich Sängerinnen und Sänger aus nicht weniger als fünf Stuttgarter Chören zusammen und erzählen die Geschichte von Paradies und Sündenfall. Es ist spannend zu erleben, wie, ausgehend von den Proben der einzelnen Gruppen, die sich zunächst in zwei großen Chören und schließlich mit dem

Quartett verbinden, der Zusammenklang entsteht: Da ist der Nebel zu spüren – am Anfang der Zeit. Da hört man die Schlange sich durch die Saxophonstimmen nähern...

Da erklingen die Schritte Gottes, der in der Kühle des Abends durch den Garten geht...

Abdruck der Notenbeispiele  
mit freundlicher Genehmigung,  
Copyright © Edition Gravis

Da huscht der Mensch an uns vorbei bei seinem Versuch, sich vor Gott zu verstecken...

7 *liberamente* *mp* *mp* *veloce* *p* *espr., liberamente* *p*

Die Farben: In besonderer Weise wird der Garten Eden in den Wandbildern des Cannstatter Malers Willy Wiedmann anschaulich. Sie verbinden sich bei der Voraufführung am Freitagabend in der Pauluskirche in Zuffenhausen mit der farbenreichen Musik zu einem wunderbaren Gesamteindruck.

Die Geschichte: Zu Beginn der Probenphase erfasst mich ein Unbehagen. Warum dieser Text? Mit der Erzählung von der Erschaffung der Frau aus der Rippe des Mannes und dem Motiv der Verführung zur Sünde hat sich dieser Schöpfungsbericht in der Geschichte der christlichen Kirche immer wieder unheilvoll für Frauen ausgewirkt. Doch die Umsetzung in Büsings eingängigem Werk neuer Musik und dessen ruhige Erzählweise überzeugen schließlich. Durchaus überraschend, prägnant und stimmig stellt der Komponist das Vaterunser als heilsgeschichtliches Ausrufezeichen ans Ende seines Stücks.

*Wandbild von Willy Wiedmann  
in der Pauluskirche Zuffenhausen*

So bildet „Garten Eden“ einen sinnenreichen und nachdenklichen, einen außergewöhnlichen und fraglos schönen Abschluss der Saison. *Anja Fehl*





INTERVIEW MIT  
OTFRIED BÜSING

## Über die Uraufführung von „Garten Eden“



Der Komponist Otfried Büsing ist Professor für Musiktheorie an der Freiburger Musikhochschule. Er ist Träger des Baden-Württembergischen Kompositionspreises Kirchenmusik.

*Herr Büsing, „Garten Eden“ ist komponiert für zwei Chöre und ein Saxophonquartett. Wie kam es zu dieser Besetzung?*

KMD Prof. Hahn bat mich um ein Werk für zwei Chöre (Bachchor Stuttgart und Gastchor) und Saxophonquartett. Die Thematik hatte er mir überlassen. Da Saxophone einen „urigen“ Klangcharakter haben, kam ich auf den auch sehr „urigen“ zweiten Schöpfungsbericht: Gott erschafft zuerst den Menschen, dann den Garten Eden und danach die Tiere einschließlich der Schlange. So hatte es angefangen ...

*Die Chorpartie mit ihrer weitgehend homophonen Struktur ist auf den ersten Blick einfach, aufgrund melodischer und rhythmischer Reibungen aber extrem knifflig. Haben Sie beim Komponieren an Laienchöre gedacht?*

Laienchor ist nicht gleich Laienchor. Kirchliche Laienchöre sind musikalisch und inhaltlich sehr engagiert, und sie sind wichtige Kulturträger. Aufgrund meiner Ausbildung, meiner musikalischen Tätigkeiten und etlicher eigener Chorkompositionen kenne ich mich mit der „Machbarkeit“ aus. Und es ist nicht gut, engagierte Laien zu unterfordern ...

In diesem doppelchörigen Werk ist die „Montage“ eines erzählenden (sechsstimmigen) Chores über den Klang eines zweiten Chores charakteristisch. Der Text des Erzählchores soll in seiner homophon-schillernden Faktur unbedingt verstehbar sein, während der Gegenchor ein leicht bewegtes oder statisches Fundament unterlegt. Als dritte Klangebene kommt noch das Saxophonquartett mit farbigen Figuren hinzu. Aber gibt es auch antiphonale Strukturen zwischen den beiden Chören.

*In Ihrer Textfassung haben Sie den Sündenfall und das Vaterunser, die Erzählung von der Erkenntnis des Bösen und die Bitte um Erlösung von dem Bösen, miteinander verbunden. Was wollten Sie damit aussagen?*

Wenn man heute in die Medien schaut, muss man nicht lange suchen, um auf Nachrichten von schlimmen Geschehnissen zu stoßen. Das Böse als Prinzip ist im Schöpfungsbericht auf die Schlange zurückzuführen, die allerdings, wie auch der Mensch, ein Geschöpf Gottes ist. So spricht sie in „Garten Eden“ zum selben Klang, der auch den göttlichen Worten unterlegt ist, allerdings um einen Tritonus versetzt. Nachdem nun Gott nach dem sündigen Menschen ruft: „Wo bist du?“, und keine Antwort erhält, antwortet die Menschheit mit den Worten des Vater-unser, mit dem als Ostinato komponierten Satz: „Erlöse uns von dem Bösen“. Wir antworten also mit der Erlösungsbitte dem Schöpfer des Menschen und der bösen Schlange (die man als sich windende Figur mehrfach in den Saxophonen erleben kann).

*Wie haben Sie die Uraufführung erlebt?*

Auch wenn ich mir ziemlich genau vorstellen kann, wie meine Partitur klingt, ist die wirkliche Realisation immer eine Überraschung. Überrascht war ich, wie gut der Text zu verstehen ist (auch dank der präzisen Einstudierung) und wie gut sich der Klangnebel, der zu Beginn von den Saxophonen und dem zweiten Chor produziert wird, mit dem Klang des Erzählchores mischt, ohne ihn zu „erdrücken“. Und auch die rituelle, undramatische Charakteristik des abschließenden „Unser Vater“ mit dem eingewobenen gregorianischen „Pater noster“ in den Saxophonen hat in der Uraufführung noch das überboten, was ich mir vorgestellt hatte.

*Die Fragen stellte Ute Harbusch*

DANK

**In der Saison 2018 / 2019  
haben uns in freund-  
licher Weise unterstützt:**



Evangelischer Oberkirchenrat Stuttgart

Evangelische Landeskirchenstiftung

Gesamtkirchengemeinde Bad Cannstatt

Stadt- und Lutherkirchengemeinde

Bad Cannstatt

Regierungspräsidium Stuttgart

Kulturamt der Stadt Stuttgart

Ministerium für Wissenschaft, Forschung

und Kunst Baden-Württemberg

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Baden-Württemberg

Bachchor und Bachorchester Stuttgart e. V.

Förderverein Musik an der Stadtkirche e. V.

Jörg-Wolff-Stiftung

Martin-Schmälzle-Stiftung

Berthold Leibinger Stiftung

Kirchenmusik-Stiftung Ziegler

**Außerdem haben uns mit Anzeigen unterstützt:**

Anwalts- und Notariatskanzlei Dr. Sigloch

und Kollegen

Bäckerei-Konditorei Frank

Bestattungen Walter Haas

Format Druck

Fritz Sanitärtechnik GmbH

Galerie Wiedmann

Hans Betsch GmbH Elektroanlagen

Kärcher Reinigungstechnik

Karl Sikler & Sohn GmbH

Karl Veyhl GmbH & Co. KG

Kron-Apotheke

Lauser & Gmelin Fensterbau

Lindacher Akustik

Metzger Luz

Optik Uhren Schmuck Hoffmann

Quellen-Apotheke

Ritter Sport

Scarabæus-Apotheke

Schoch Schreiner

Schuhhaus Strohm

Toto-Lotto GmbH

Weinfactum Bad Cannstatt eG

**Unsere Förderern einen sehr herzlichen Dank!**

Wir danken herzlich Albrecht Hahn, Markus Gräter und Thorsten Mende (Grafik-Design),

Petra Heinze (PR und Virales Marketing) sowie Walter Bozian und Ute Harbusch (Presse).

Ein weiterer Dank geht an Brigitte Schüle und Peter Gekeler im Büro des Kirchenkreiskantors für ihr großes Engagement.

Und nicht zuletzt gilt unser Dank in besonderem Maße den so vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne die unsere Veranstaltungen und Publikationen in dieser Form nicht denkbar wären!

DER VEREIN

**Bachchor und  
Bachorchester  
Stuttgart e. V.**



**N**ach der Satzung ist der Zweck des Vereins die Förderung von Musik, insbesondere des Bachchors und des Bachorchesters der evangelischen Kirchengemeinden der Stadtkirche und der Lutherkirche in Stuttgart-Bad Cannstatt, durch ideelle, finanzielle und materielle Unterstützung.

Die meisten aktiven Sängerinnen und Sänger des Chors sind Mitglieder. Der Verein wirbt aber auch Freunde und fördernde Mitglieder, die durch Spenden dem Ensemble ihre Sympathie und Anerkennung zeigen.

Die finanzielle Unterstützung durch unseren Verein ist sehr wichtig, um unser einzigartiges Programmkonzept durch hervorragende Instrumental- und Vokalsolisten umzusetzen und Aufführungen von hoher Qualität zu ermöglichen.

Werden auch Sie als »Chorfreundin« oder »Chorfreund« Mitglied in unserem Verein und fördern Sie unsere Arbeit! Als Mitglied erhalten Sie frühzeitig Informationen zu unseren Veranstaltungen. Unterstützen Sie den Bachchor Stuttgart in Konzert und Gottesdienst!

**Ihre Spende, die Sie in voller Höhe steuerlich geltend machen können, erbitten wir an:**

Bachchor und Bachorchester Stuttgart e.V.

Konto-Nr. 222 46 33, BLZ 600 501 01, BW Bank Stuttgart

IBAN: DE82 6005 0101 0002 2246 33, BIC: SOLADEST600

**Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!**

Vorsitzender des Vereins ist Peter Mogilka, Telefon 0176/10 51 14 29, peter.mogilka@web.de

## AUFTRITTE



Als **Bachchor Stuttgart** wurde das Ensemble im Jahr 2000 von KMD Prof. Jörg-Hannes Hahn neu gegründet, der es seither künstlerisch leitet. Der Chor widmet sich einem breit gefächerten Repertoire mit Musik für Gottesdienst und Konzert. 2005 erschien seine erste CD mit Saint-Saëns' „Oratorio de Noël“. 2006 wurde dem Bachchor Stuttgart der Förderpreis des Forums Region Stuttgart verliehen. Der Bachchor widmet sich gleichermaßen der Konzerttätigkeit wie der Mitgestaltung der Gottesdienste in der Stadtkirche und der Lutherkirche Bad Cannstatt.

### Die Konzertreisen des Chores (Auswahl)

- 2001** Prag und Brünn
- 2002** Wien
- 2004** Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd  
Uraufführung von Adriana Hölszky „Das Licht“
- 2004** London
- 2006** Berlin und Potsdam
- 2008** Rom: W. A. Mozart „Große Messe c-Moll“
- 2010** Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd  
Leonard Bernstein „Chichester Psalms“, Igor Strawinsky „Psalmensinfonie“
- 2014** Madrid und Alcalá de Henares
- 2016** Peking (u. a. Peking University) und Shanghai: Joseph Haydn „Die Schöpfung“
- 2017** Madrid (Auditorio Nacional): J. S. Bach „Matthäus-Passion“
- 2017** Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd  
Konzert zur Preisverleihung an Wolfgang Rihm

## Auswahl aufgeführter Chorwerke der Jahre 2000 – 2019

**Bach, Carl Philipp Emanuel** (1714-1788)

Matthäuspassion (1785)

**Bach, Johann Christoph** (1642-1703)

»Der Mensch, vom Weibe geboren«

»Lieber Herr Gott, wecke uns auf«

**Bach, Johann Ludwig** (1677-1731)

»Das ist meine Freude«

**Bach, Johann Sebastian** (1685-1750)

Die großen Chorwerke

Ausgewählte Kantaten und Motetten

Markus-Passion (Neufassung von

A. Fischer) **ERSTAUFFÜHRUNG**

Lobet den Herrn, alle Heiden

**Bernstein, Leonard** (1918-1990)

Chichester Psalms (1965)

**Bezler, Willibald** (\*1942)

»Ihr Völker all, klatscht in die Hände«

Psalms 47 Uraufführung

**Blarr, Oskar Gottlieb** (\*1934)

Jesus-Passion (1983/85) **ERSTAUFF.**

**Brahms, Johannes** (1833-1897)

Ein Deutsches Requiem op. 45

Fest- und Gedenksprüche op. 109

**Britten, Benjamin** (1913-1976)

War Requiem op. 66

Saint Nicolas op. 42 (1948)

**Bruckner, Anton** (1824-1896)

Messe d-moll

Messe e-moll

Te Deum C-Dur (1881/84)

**Büsing, Otfried** (\*1955)

Psalmen des Lichts **URAUFFÜHRUNG**

„Garten Eden“ **URAUFFÜHRUNG**

**Corbett, Sidney** (\*1960)

Maria Magdalena **URAUFFÜHRUNG**

**Distler, Hugo** (1908-1942)

Der Totentanz op. 12/2

**Dreher, Klaus** (\*1967)

Die Graue Passion **URAUFFÜHRUNG**

**Durante, Francesco** (1684-1755)

Magnificat B-Dur

**Durufié, Maurice** (1902-1986)

Requiem d-moll op. 9

Quatre motets op. 10

**Fauré, Gabriel** (1845-1924)

Requiem d-moll op. 48

**Gounod, Charles** (1818-1893)

Messe solennelle en l'honneur

de Sainte-Cécile

**Händel, Georg Friedrich** (1685-1759)

The Messiah (1741)

**Haydn, Joseph** (1732-1809)

Die Schöpfung (1798)

**Honegger, Arthur** (1892-1955)

Le Roi David (1921)

**Hölszky, Adriana** (\*1953)

»Das Licht« **URAUFFÜHRUNG**

**Huber, Klaus** (\*1924)

Kleine deutsche Messe (1969)

**Jacob, Werner** (1938-2006)

Endzeit (1997/98) **URAUFFÜHRUNG**

**Kaminski, Heinrich** (1886-1946)

Der 130. Psalm »Aus der Tiefe rufe ich,

Herr, zu dir« op. 1a

**Kaufmann, Gerhard** (\*1944)

»Wenn ich rufe« **URAUFFÜHRUNG**

**MacMillan, James** (\*1959)

St John Passion **ERSTAUFFÜHRUNG**

**Martin, Frank** (1890-1974)

In Terra Pax (1944)

Golgotha (1945/48)

**Mendelssohn Bartholdy, Felix** (1809-1847)

Magnificat in D

Paulus op. 36

Elias op. 70

»Lobgesang« op. 52

Psalmen

Chorwerke a cappella

**Mozart, Wolfgang Amadeus** (1756-1791)

Große Messe c-moll KV 427

Requiem d-moll KV 626

**Orff, Carl** (1895-1982)

Carmina Burana

**Pärt, Arvo** (\*1935)

»O Imanuel«

**Penderecki, Krzysztof** (\*1933)

Lukas-Passion (1966)

**Pepping, Ernst** (1901-1981)

Motette »Und unserer lieben Frauen«

**Poulenc, Francis** (1899-1963)

Gloria

Quatre Motets pour le temps de Noël

**Reger, Max** (1873-1916)

Requiem op. 144b

»Seele, vergiss sie nicht« (1916)

**Rheinberger, Joseph Gabriel** (1839-1901)

Cantus Missae

Messe Es-Dur op. 109 (1878)

**Rihm, Wolfgang** (\*1955)

Memoria

Maximum est unum

**Rossini, Gioachino** (1792-1868)

Petite Messe Solennelle

**Ruoff, Axel** (\*1957)

Epitaph II für achtstimmigen Chor

und Instrumente **URAUFFÜHRUNG**

**Saint-Saëns, Camille** (1835-1921)

Oratorio de Noël op. 1

**Schönberg, Arnold** (1874-1951)

Ein Überlebender aus Warschau op. 46

**Schreier, Anno** (\*1979)

»Er ist nicht« für Chor

und Orchester **URAUFFÜHRUNG**

**Smolka, Martin** (\*1959)

Sacred Vessel **URAUFFÜHRUNG**

**Strawinsky, Igor** (1882-1971)

Symphonie de psaumes

(»Psalmensinfonie«)

**Tanejew, Sergei** (1856-1915)

Kantate »Johannes von Damaskus« op. 1

**Tippett, Michael** (1905-1998)

»A Child of our time«

**Tschaikowsky, Peter** (1840-1893)

»Otche Nash« (Vater unser)

**Verdi, Giuseppe** (1813-1901)

Messa da Requiem

Pater noster für 5-stimmigen Chor

**Werum, Adrian** (\*1969)

Messe der Kulturen **URAUFFÜHRUNG**

## Bildnachweis

Titel privat

S. 2 privat

S. 4 Roberto Bulgrin / privat

S. 7 Wenum Wiesel / Marco Borggreve / Petra Lexuth-Thomä

S. 8/9 Bernhard Scherer

S. 10/11 privat / Markus Temme

S. 13 Borchard / Pons / Alto Speckhardt / Nico Manger / Philippe Schwarz / Matthias Horn / Gerd Danigel

S. 14 Andreas Praefcke / Heike Schiller

S. 15 Felix Broede

S. 16 © Martin Wiedmann, Foto Anja Fehl

S. 17 privat

S. 19 Petra Lexuth-Thomä

S. 20 Roberto Bulgrin

S. 21 Petra Lexuth-Thomä

## Redaktion

KMD Prof. Jörg-Hannes Hahn (V.i.S.d.P.) und Dr. Ute Harbusch unter Mitwirkung von Prof. Otfried Büsing, Anja Fehl, Dr. Christoph Hoffmann-Richter, Sylvia Kern, Ulrike Lies, Peter Mogilka und Maren Müller

VORSCHAU 2019 / 2020

## Die nächsten Konzerte des Bachchors Stuttgart

### Impressum

Bachchor und Bachorchester  
Stuttgart e. V.

Wilhelmstraße 8

D – 70372 Stuttgart

Telefon 0711/54 99 73-75

Telefax 0711/54 99 73-78

info@bachchor.com

www.bachchor.com

IBAN: DE82 6005 0101 0002 2246 33

BIC: SOLADEST600

**Erwigkeitssonntag, 24.11.2019, 19 Uhr**

Lutherkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

**Carola Bauckholt** \*1959

Der aufgefaltete Raum (Erstaufführung)

**Giuseppe Verdi** 1813-1901

Messa da Requiem

Bachchor Stuttgart

Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Jörg-Hannes Hahn *Leitung*

---

**Sa / So, 21./22.12.2019, 19 Uhr**

Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

**Johann Sebastian Bach** 1685-1750

Konzert für Oboe d'amore und Streicher

A-Dur BWV 1055 (21.12.)

Weihnachtsoratorium BWV 248, Teile

I-III (21.12.) und I, IV-VI (22.12.)

Bachchor und Bachorchester Stuttgart

Jörg-Hannes Hahn *Leitung*

**Sonntag, 9.2.2020, 19 Uhr**

Lutherkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

**Bernd Alois Zimmermann** 1918-1970

Requiem für einen jungen Dichter (1967/1969)

SWR Experimentalstudio

Konzertchor Darmstadt

Ensemble Vocappella Limburg

Bachchor Stuttgart

Stuttgarter Philharmoniker

Jörg-Hannes Hahn *Leitung*

---

**Karfreitag, 10.4.2020, 15.00 Uhr**

Lutherkirche Bad Cannstatt

**Johann Sebastian Bach** 1685-1750

Jesus nahm zu sich die Zwölfe BWV 22

**Georg Friedrich Händel** 1685-1759

Der Messias – Teile II und III

Bachchor und Bachorchester Stuttgart

Jörg-Hannes Hahn *Leitung*